

Schlesische privilegirte Zeitung

No. 100. Mittwochs den 25. August 1819.

Bekanntmachung.

Von Morgen an, ist die Fahrpassage über die Sandbrücke wieder offen.

Breslau den 24sten August 1819.

Königlich Preußische Kommandantur und Polizei-Präsidium.
v. Schuler genannt v. Senden. Streit.

Berlin, vom 21. August.

Se. Königl. Majestät haben dem vormaligen Haupt-Rendanten, Ober-Accise-Rath Ursinus zu Magdeburg, das Prädicat als Geheimer-Hof-Rath allergnädigst beizulegen geruhet.

Des Königs Majestät haben den vormaligen Bergischen Salinen-Inspector Meyer zum Regierungs-Rathe bei der Regierung zu Oppeln zu ernennen geruhet.

Des Königs Majestät haben dem Banquier David Susmann Heynemann zu Halberstadt den Charakter als Commerzien-Rath beizulegen geruhet.

Der Magister August Hahn in Wittenberg ist zum außerordentlichen Professor in der theologischen Fakultät der Universität zu Königsberg ernannt worden.

St. Petersburg, vom 4. August.

Die Großfürstin Alexandra, Gemahlin Sr. Kaiserl. Hoheit des Großfürsten Nicolaus, ist gestern von einer Großfürstin entbunden worden, welche den Namen Maria erhalten hat.

Köln, vom 13. August.

Der vorgestern hier angekommene Herzog von Wellington ist wieder abgereist, und geht, dem sichern Vernehmen nach, in die Bäder von Carlsbad.

Vom Mayn, vom 14. August.

Das Commissions-Gutachten an die hohe Bundes-Versammlung über die Gegenstände, worüber ein Beschluß durch Stimmenmehrheit nicht gefaßt werden kann, entwickelt die Unmöglichkeit einer wahren Wirksamkeit der Bundes-Versammlung, wenn kein Auskunftsmittel gefunden wird, wie man Grundgesetze modificiren und organische Einrichtungen treffen könne, ohne durch das Veto eines oder mehrerer Mitglieder gehindert zu werden. Man hat beschlossen, Instructionen über diesen wichtigen Gegenstand bis zur Wiedereröffnung der Sitzungen (denn im September fangen die Ferien an) einzuholen, einstweilen aber bei vorkommenden Fällen nach Maaßgabe des Commissions-Gutachtens zu verfahren.

Auf dem Bundestage ist einstimmig beschlossen worden, daß über den Antrag der Hanse-Städte, wegen erleichternder und übereinstimmender Anordnung des Postenlaufs und des Postporto's in Deutschland, die Gesandten am Bundestage bei ihren respectiven Höfen Ver-

haltungsbefehle einholen sollen, damit zu Berathung über diese Angelegenheit, gleich nach Ablauf der Ferien, eine Commission niedergesetzt werden könne.

Die Reichsräthe und Abgeordneten zur baierschen Stände-Versammlung, sagt die baiersche National-Zeitung, haben bereits München verlassen, indessen blieb der Secretair der zweiten Kammer, Professor Mehmel, noch zurück, um die übriggebliebenen Arbeiten zu besorgen, und die Papiere an das ständische Reichsarchiv abzugeben. Den völligen Abdruck der ständischen Verhandlungen wird, nach der Abreise des Herrn Mehmel, der ständische Reichs-Archivar Lipowsky besorgen.

Vom Neckar, vom 11. August.

Nach zuverlässigen Briefen aus Ludwigsburg, sollen die Mitglieder der würtembergischen Stände-Versammlung sich am 17ten d. M. wieder insgesammt in dieser Stadt einfinden, von wo sie seit Kurzem großentheils abgereist waren, um in ihrer Heimath Geschäfte zu besorgen. Man glaubt nämlich, daß dann die Commissaire ihre Unterhandlungen über den Verfassungs-Entwurf beendigt haben, und im Stande seyn werden, ihren Bericht vorzulegen. Aus den vorläufigen Nachrichten erhellt, daß die Unterhandlungen das beste Gedeihen haben. Von permanenten Ausschüssen in demjenigen Sinn, wie die Opposition dieselbe haben wollte, so wie von der speciellen Aufsicht der Stände über die Landescassen, ist keine Frage mehr. Selbst die vormaligen hitzigsten Verfechter dieses Systems haben jetzt eingesehen, daß durch solche Anordnungen, die der König niemals zugeben konnte, der größte Eingriff in die Rechte der vollziehenden Gewalt geschehen wäre. In Ansehung der zwei Kammern soll der Grundsatz angenommen seyn, daß die künftige gesetzgebende Versammlung Würtembergs wirklich aus zwei Abtheilungen bestehen soll; allein dagegen ist, wie man versichert, zugestanden, daß der Organismus dieser Versammlung anders beschaffen sey, als in andern repräsentativen Verfassungen einzelner deutscher Staaten. Ueber gewisse Gegenstände soll nämlich von beiden Sectionen der Versammlungen in Plenarsitzungen diskutirt werden, namentlich in Bezug auf constitutionelle Fragen und Finanz-Angelegenheiten. Mehrere andere höchst wichtige Verfügungen sind, dem Vernehmen nach, zu Gunsten der Volksrechte entschieden worden. Man weiß, daß Se. Majestät mit dem bisherigen Gang der Angelegenheiten sehr zufrieden ist, und dieses selbst zu erkennen gegeben hat.

Carlsruhe, vom 12. August.

Seit dem 9ten befindet sich der Königl. Preuß. General der Infanterie, Freiherr Kleist von Nollendorf, hier.

Aus der Erklärung des General-Lieutenants v. Schäffer über das Militair-Budget hier nur folgende Stellen. Die Budgets-Commission hatte auch die Kriegsschule für überflüssig erklärt, und die dafür im Etat aufgenommenen 14000 G. gestrichen. Diese Schule, bemerkt der General, ursprünglich mit einem Fonds von 9000 G. Artillerieschule, wird auch künftig durchaus nothwendig bleiben; man gab ihr indessen für alle Waffengattungen eine größere Ausdehnung, und suchte dadurch unterrichtete und an die unbedingten militairischen Gesetze und Ordnung gewöhnte Offiziers anzuziehen; junge Leute aller Volksklassen, Söhne von Kriegern, die auf den Schlachtfeldern geblieben, oder mittellos gestorben waren, fanden hier Unterricht und spartanische Zucht, und der Erfolg hat der Erwartung entsprochen. Die Idee, aus den Lyceen die Offiziere zu wählen, ist zu neu und zu poetisch, um meines Dafürhaltens Eingang finden zu können; die akademische Freiheit paßt herzlich schlecht zu dem unbedingten Gehorsam des Kriegsstandes: wer hier nicht zu gehorchen weiß, ist nicht würdig zu befehlen, und ich lebe in der Ueberzeugung, daß Ihre Budgets-Commission, wenn ihr alle diese Vortheile gehörig bekannt gewesen wären, eher diese nützliche Anstalt um 5000 G. erhöht, als deren Auflösung in Antrag gebracht haben würde. Nicht minder beklagte er, daß auch das so sehr beschränkte Sanitäts- und Hospital-Personale der Reduktion nicht entgehen können. Jedes Regiment von 1793 Köpfen, außer den dabei befindlichen Weibern, Kindern und Dienstboten, hat einen Arzt und zwei Ober-Chirurgen; von mehreren Regimentern sind Abtheilungen detaschirt, jede detaschirte Abtheilung muß ihren Chirurgus bei sich haben; Vorsorge für Leben und Gesundheit des Soldaten macht dieses zur Pflicht; wenn

aber das Sanitäts-Personale bei den Regimentern noch geringer wäre, so müßte man entweder die detaschirten, oder die Hauptgarnisonen ohne ärztliche Hülfe lassen. Krankheitsfälle der Aerzte nicht einmal in Anschlag gebracht. Der Großherzog beabsichtigte, mit der auf die Bundesmatrikel basirten neuen Organisation, Herabsetzung der Dienstzeit zu verbinden, und solche für alle Waffengattungen auf 6 Jahre mit der Bedingung festzusetzen, daß der 6 Jahre gediente Mann noch 3 Jahre Kriegspflichtig bleibe, um nöthigenfalls als Stamm von Depots benützt, oder in geschlossenen Corps zur Vertheidigung des Landes innerhalb der Gränzen gegen den Feind gebraucht zu werden. Die Absicht ging dahin, daß sämmtliche Reserve-Landwehrmannschaft während der noch fortdauernden Kriegspflichtikeit unter die Civil-Gerichtsbarkeit zurücktreten, in Gewerben nicht gehindert, und nur mit der Verbindlichkeit belegt bleiben sollte, jährlich vierzehn Tage in den Kantons-Garnisonen zusammenzurücken, um die hauptsächlichsten Waffenübungen üben zu können. Diese Organisation, die in drei Jahren 6771 waffenkundige Vaterlandsvertheidiger in geregelter Ordnung geliefert, und nur jährlich 15,053 G. gekostet haben würde, hat indessen den lebhaftesten Widerspruch gefunden; die dreijährige Kriegspflichtikeit scheint ein Stein des Anstoßes zu seyn, ohngeachtet man zugiebt, daß im Zustande der Gefahr jeder waffenfähige Mann Kriegspflichtig sey. Was ist aber der tapferste Haufe ohne Ordnung? Nichts! Nach dieser Darstellung muß ich es daher dem billigen Ermessen einer hochansehnlichen Ständeversammlung und den höchsten Verfügungen Sr. königl. Hoheit ehrerbietig anheim stellen, ob ein mit Gewissenhaftigkeit aufgestellter — und in allen seinen Theilen — im kleinsten Detail vorgelegter — auf 1,718,997 G. berechneter Etat, die Ersparungen zu ertragen vermag, welche der Herr Berichterstatter mit 118,997 G. in Anschlag bringt, ohne dadurch nicht dem Zweck einer kräftigen Vertheidigung, und der Erfüllung der Bundespflichten für künftige Zeiten, unübersteigliche Hindernisse entgegen zu stellen. Mich, für meine Person, meine Herren, würde nichts glücklicher machen, als wenn es im ganzen Umfange der Sache möglich wäre; allein durch die Ersparungen bei dem Militair das vorhandene Deficit zu decken, ohne dadurch die Würde und die künftige Sicherheit des Großherzogthums zu untergraben, und seine Streitkräfte zu lähmen, denn: der Wehrstand ist allerdings der Schild des Staats, wenn aber dieser Schild nicht waffenkundig geführt wird, so drückt er nutzlos im Frieden, und wird im Kriege, entehrt, eine Trophäe des Feindes!

Paris, vom 14. August.

Am 9ten d. M. hat der König dem Grafen Capodistrias eine Audienz ertheilt, die eine volle Stunde dauerte, und am 10ten ist sodann der Graf nach London abgereiset.

Am 9ten d. M. hatte auch Lord Stewart eine Audienz beim Könige.

Der König befindet sich seit dem 11ten d. M. wieder hier, und genießt der besten Gesundheit.

Neulich besuchte Monsieur die Kriegsschule zu St. Cyr, und am 7ten d. manövrirten die Zöglinge im Schloßhofe zu St. Cloud vor dem Könige. Se. Majestät erklärte ihnen: „Meine Kinder, ich bin mit Euch vollkommen zufrieden; bedenkt wohl, daß jeder unter Euch den Marschallstab des Herzogs von Reggio im Tornister hat; es ist nun Eure Sache, ihn hervorzuziehen.“ Die Antwort war: Es lebe der König!

Nur 50,000 Franken erhält der Herzog von Richelieu als Ober-Jägermeister, verliert dagegen sein Einkommen als erster Kammerherr.

Der Sohn der Madame Manson kommt, auf Befehl des Königs, in die Anstalt von St. Cyr.

Der König von Preußen hat Hrn. Ch. Pougens, Mitgliede der Akademie der Inschriften ꝛc., welcher ihm seinen Trésor des Origines, sein Dictionnaire grammatical raisonné de la langue françoise und seine Quatre âges zu überreichen die Ehre hatte, eine große goldene Medaille mit einem allergnädigsten Handschreiben zustellen lassen.

Für den mit jedem Tage aus Rom erwarteten päbstlichen Nuntius wird eine Wohnung in Stand gesetzt.

Die hiesige wechselseitige Feuerversicherungsanstalt hat einen Bericht erstattet, aus dem hervorgeht, daß seit ihrem Entstehen (3. April 1817) bis zum 31. März 1819 65 Häuser ganz und zum Theil abgebrannt sind, zu deren Wie-

herherstellung 24,093 Franken erforderlich waren. Der Werth der damaligen Häusermasse der Interessenten belief sich auf 550,824,000 Fr. Seitdem (bis zum 30. Juny 1819) ist die Anzahl der versicherten Häuser auf 10,155 gestiegen, und zu einem Belauf von 601,735,000 Fr. angegeben.

Man versichert, daß der englische Gesandte zu Madrit, indem er der spanischen Regierung das Gesetz gegen die Capereyen mittheilte, welches in den beiden Häusern des englischen Parlaments durchging, erklärt habe, daß seine Regierung nicht allein diese Maaßregel streng ausüben, sondern auch eine Escadre nach den amerikanischen Gewässern senden werde, um den Piraten, welche unter der Flagge der Insurgenten fahren, und jedes Schiff ohne Ansehen anhalten, Einhalt thun zu lassen.

Hr. David, einer der Herausgeber des Independent, ist am 6ten d. M. von einem Garde-du-Corps, welcher sich durch einen in dieses Blatt aufgenommenen Artikel für beleidigt hielt, im Zweikampfe getödtet worden.

Unser botanische Garten wird abermals erweitert, auch mit neuen Behältnissen versehen, weil man noch viele wilde Thiere erwartet.

Am 7ten d. M. stürzte sich eine 26jährige Wäscherin, aus Gram über die Untreue ihres Liebhabers, aus dem fünften Stockwerk auf die Straße, und war auf der Stelle todt. Mit Entsetzen bemerkten die Herbeieilenden, daß die Verzweifelnde ihren 6monatlichen Säugling sich angebunden, und auch ihn zerschmettert hatte. Durch ihren Fall wurde ein vorbeigehender junger Mann sehr beschädigt.

Gegen die Schrift, die General Gourgaud nach Angabe Bonapartes über den Feldzug 1815 herausgegeben, ist General Grouchy aufgetreten. Er erklärt viele Angaben derselben für falsch. Als Quelle unsers Unglücks bei Waterloo giebt er an: falsche Manövers, Vergessenheit der Entfernung, und der zur Zurücklegung derselben nothwendigen Zeit; Zerbröckelung der Truppen, unzeitige Befehle, vor allen aber den unerklärlichen Entschluß, die Schlacht zu liefern, ohne zu wissen, wo die preußische Armee sich befinde, und ohne mit dem zu Verfolgung derselben, unter Grouchy, abgesandten Corps in solcher Verbindung zu bleiben, um allenfalls von demselben unterstützt zu werden 2c. Die ganze Schuld wird also auf Bonaparten selbst geworfen, dem auch noch als Fehler angerechnet wird, daß er am 17ten die Tages zuvor errungenen Vortheile nicht eifriger verfolgte; daß er seine Hauptmacht gegen die Engländer wandte, und nicht vielmehr die Preußen zu Grunde zu richten gestrebt; daß er gegen diese ein Corps schickte, zu schwach sie aufzuhalten, aber zu stark, um sie bloß zu beobachten; denn wenn er es für nöthig befunden, die Engländer anzugreifen, so hätte er seine ganze Macht auf Einen Punkt vereinigen sollen, um Wellington zu zerschmettern.

Der Conservateur und die Quotidienne klagen: daß man die Bauern der Bretagne und Vendee entwaffne. Hierauf erwiedert das Journal de Paris: In Bretagne und der Vendee sind die Bauern nicht entwaffnet, denn man hat jedem eine Flinte gelassen. Was aber Kanonen und Kriegsmunition betrifft, so fragt es sich: ob jedes Privathaus ein Zeughaus, jedes Ackerstück ein Schlachtfeld seyn soll? (Bekanntlich behauptete Graf Lanjuinais, daß in Bretagne 2c. Waffen aus England eingeführt worden wären.) Jagdflinten habe man den Einwohnern verschiedener Departements, denen sie genommen worden, erstattet, darüber werde aber niemand, als höchstens die Hasen, Beschwerde führen.

Da man im Morgenlande das Getreide gewöhnlich in Gruben Jahre lang aufbewahrt, so hat der Director des hiesigen Kornmagazins, Buche, durch den Baumeister Bruyere, im Kleinen, drei verschiedene Arten von Gruben, sämmtlich im Sandlande, anlegen und mit Steinen ausfüllen lassen, um zu versuchen: ob man auf diesem Wege nicht die kostbaren Gebäude entrathen könne.

Ein Legionair zu Caen ward im Rausch verhaftet, und stieß in dem Gefängnißsaal beleidigende Reden gegen den König aus und rief den Namen des Exkaisers. Das Kriegsgericht verurtheilte ihn zum vierjährigen Gefängniß, 50 Fr. Strafe und den Prozeßkosten, weil das Vergehen an einem öffentlichen Orte vorgefallen.

Seit Kurzem sind in der Gemeine Bonnecourt bei Mans 4 Mordthaten vorgefallen. Wegen der ersten wurde ein gewisser Wilhelm Normand hingerichtet, ungeachtet 5 Geschworne gegen 7

ihn für unschuldig erklärten. Später hat Crospin Normand sich dieser Mordthat schuldig erkannt, sich aber im Gefängniß erwürgt, nachdem er nicht nur mündlich, sondern, wie es heißt, auch schriftlich bezeugt, der Hingerichtete habe den Mord nicht begangen.

Nach der Polizei-Taxe vom 11ten d. M. gilt ein vier Pfund schweres Brot vom besten Weizenmehl 65 Centimen, oder 13 Sous (3 Groschen 11 Pfennige), minder weißes 50 Centimen (3 Groschen, das Pfund also 9 Pfennige).

Das bei Vic entdeckte Steinsalz ist weiß wie Alabaster, und schießt reinere und glänzendere Krystalle an, als das polnische zu Wilitzka, nach den hier befindlichen Probestücken zu urtheilen; auch sein Gehalt ist vorzüglich; und da die Mine sehr weitstreichend zu seyn scheint, so ist die Entdeckung für uns von so größerer Wichtigkeit, da es bisher an Steinsalz in Frankreich ganz fehlte.

Laut Briefen aus Madrit sind drei Mitglieder des hohen Raths nach Cadix abgegangen, um über die dortigen Unruhen unter den einzuschiffenden Truppen nähere Untersuchungen einzuleiten.

Einige unserer Blätter erklären in Schreiben aus Madrit alles, was man über die Möglichkeit einer Revolution in Spanien schwatzt, für abgeschmackt und lächerlich; man sey, Dank der weisen und festen Regierung des Königs, gegen dergleichen Unheil auf lange geborgen. Weit entfernt der Belehrung des Volks unhold zu seyn, wie man der Regierung Schuld gebe, herrsche vielmehr in den Hauptstädten eine auffallende Regsamkeit in den Wissenschaften, namentlich den physischen, und die Jugend widme sich lieber diesem Fach, als der Politik.

Madrit, vom 29. July.

Man spricht von einer freundschaftlichen Uebereinkunft zwischen Spanien und Portugall, welche die Verwaltung der amerikanischen Colonien sehr erleichtern dürfte.

Mit Ungeduld erwartet man hier den 24. August, an welchem Tage der König die Abtretung der beiden Florida's ratificiren oder nichtratificiren wird. Man zweifelt nicht an dem letztern, da der König sich schon so deutlich gegen die drei Minister erklärt hat, welche den Vertrag mit den amerikanischen Freistaaten abgeschlossen haben, Pizarro, Casa Irujo und Onis. England hat bestimmt erklärt: wenn Florida an Amerika käme, so müßte England Cuba haben. Die Nordamerikaner setzen sich sehr häufig in Florida fest, lassen sich dort bürgerlich nieder, und besetzen es militairisch.

In Spanien wird seit einiger Zeit das Wort Constitution eben so laut gehört, wie vor einigen Jahren das Wort Cortes. Besonders ist man in den Provinzen, die an Frankreich gränzen, und in Valencia freigesinnter, als im übrigen Spanien.

London, vom 10. August.

In Manchester sind am 8ten wieder unruhige Auftritte vorgefallen. Personen, welche von der Polizei beauftragt waren Verordnungen anzuschlagen, wurden von dem Pöbel daran verhindert und gemißhandelt; selbige kehrten in Begleitung von Polizeidienern und Constables zu ihrer Beschützung zurück; aber nun hatten sich mehr als 2000 Menschen versammelt, welche auf die Polizeidiener schlugen und sie mit Steinen warfen, so daß selbige genöthigt waren, sich in ein Wirthhaus zu retiriren, um ihr Leben zu retten. Es wurde darauf Militair beordert, und nachdem die Aufruhr-Acte verlesen war, der Pöbel zerstreut. Da an 3000 Mann Truppen in Manchester versammelt sind, so fanden die Reformer es selbst für gut, eine zum 9ten angekündigte Volksversammlung abzubestellen. — Ein Manchester Blatt behauptet jedoch als ausgemachte Sache, daß in der Nachbarschaft eine Menge Menschen heimlich in den Waffen geübt werde. Hingegen glaubt man, unser Lord Mayor habe sich mit der Nachricht: daß London am 21sten an allen vier Ecken angezündet werden soll, täuschen lassen.

In Birmingham, Nothingham und mehreren Orten Schottlands dauern die Versammlungen der unruhigen Weber und anderer Arbeiter fort, welche noch immer auf eine Erhöhung ihres Lohnes bestehen.

General d'Evereux ist in Dublin wegen einiger beleidigenden Aeußerungen über das Betragen des Sir G. Mac Gregor in Südamerika von dessen Verwandten und Bruder sehr gemißhandelt worden; diese beiden Herren, Namens Mac Gregor und Doctor O'Reilly, drangen früh in das Schlafzimmer des Generals und überhäuften ihn mit den schimpflichsten Bedrohungen; besonders bediente sich der erstere

sehr niedriger Ausdrücke, und drohete dem General mit Stockprügeln, während er im Bette lag. Der General verklagte sich über diese Aufführung bei der Polizei, und beide Herren sind, nachdem sie einen Verweis von dem Richter erhalten, genöthigt worden, dem General eine öffentliche Ehrenerklärung zu geben.

Lord Fife hatte kürzlich dem Regenten ein großes Fest gegeben. Dieser Lord gilt für einen der reichsten in England; wenigstens macht er den größten Aufwand.

Zufolge eines hiesigen Abendblatts giebt es hier nun auch sogar Diebe und Straßenräuber, welche Equipage und Bediente halten und Fußgänger auf öffentlicher Heerstraße durch List berauben. Ein Mann, welcher in seinen Geschäften von einem benachbarten Orte nach London gieng, wurde von einer Kutsche mit 4 Pferden bespannt und zwei Bedienten auf dem Bock eingeholt. In dem Wagen saß Niemand; der Kutscher hielt still und fragte ihn: wie lange er gegangen, ob er vielleicht müde wäre und Platz im Wagen nehmen wolle? Der Fußgänger nahm diesen Antrag an und die Bedienten setzten sich zu ihm. Als man eine Strecke gefahren war und an eine einsame Gegend kam, wo keine Häuser standen, gaben die verkleideten Spitzbuben dem Fremden zu verstehen, daß sie sein Geld haben müßten. Er hielt dieses im Anfange für Spaß; sie machten aber sehr bald Ernst daraus, banden ihn, leerten seine Taschen, warfen ihn aus dem Wagen und fuhren davon.

Wir genießen seit einiger Zeit das schönste Wetter; die Wärme ist mäßig und selten über 76 Grad Fahrenheit im Schatten; besonders sind die Abende ganz vorzüglich schön und angenehm, weshalb denn auch Vauxhall Gardens häufig besucht worden, woselbst Madame Saqui und ihre beiden Töchter die Zuschauer mit ihren bewunderungswürdigen Geschicklichkeiten im Seiltanzen unterhalten.

Vor einigen Tagen wurde ein Bettler, ein Landstreicher, in das Gefängniß von Kendale gebracht, der zum 80sten male beim Betteln ertappt und aufgehoben worden war. Er rühmte sich, als es noch gute Zeit war, manche Woche in London 5 — 10 Guineen wöchentlich zusammen gebracht zu haben. An Nelsons Begräbnißtage habe er sich 25 Guineen gemacht. „Jetzt aber, setzte er hinzu, stockt der Handel, und Jedermann ist so bettelarm als ich.“

In einem Privatschreiben aus Barbadoes vom 25sten Juny heißt es: „Ueber den Fortschritt der Operationen in Venezuela sind wir im Ganzen noch sehr im Dunkeln. Es sind nun mehrere Monate, daß Morillo Caraccas verlassen hat; er ist bedeutend tief ins Innere gedrungen, in Absicht den Oronocco hinunter zu gehen und die Independenten aus Augustura zu vertreiben. Der Weg, den er eingeschlagen, erstreckt sich auf einige tausend Meilen, und ihn mit einem Heer von ungefähr 10,000 Mann und dem dazu gehörigen Materiale zu machen, ist eine erstaunliche Unternehmung in einem solchen Klima und bei zustoßenden Entbehrungen. Inzwischen hat Bolivar seine Kräfte über seine Hoffnungen vermehren können: es sind über 1500 Mann auf Margarita in Unthätigkeit und ohne Befehle, etwas zu beginnen. Wäre dieses Corps mit denen, die den Oronocco hinaufgegangen sind, zu Margarita gesammelt, und nur ausgeschifft worden um geordnet zu werden, so würden Barcelona, Cumana, Laguayra und Puerto Cabello, und am Ende auch Caraccas, ihnen leicht in die Hände gefallen seyn, da sie die ganze Seeküste besetzt hätten. Die Ausrüstung hat ungeheure Kosten gemacht, und es ist nicht wahrscheinlich, daß sie der Sache großen Nutzen bringen wird. Personen, die vor einem Monat das feste Land verlassen haben, sind der Meinung, daß noch in langer Zeit kein Angriff geschehen werde. Man muß Bolivar nachsagen, daß er gewünscht hat, den Krieg nach civilisirten Grundsätzen zu führen, aber man hat seinen Anerbietungen mit einem System von Metzeleien und Ausrottung begegnet, wovon das Einzelne zu schrecklich zu erzählen seyn würde. Die Provinzen sind zu einer Wildniß geworden, von Anbau ist keine Spur. Ich beklage den brittischen Kaufmann der sein Capital dorthin gewagt hat; es ist für jetzt keine Aussicht, etwas wieder zu bekommen. Forderungen, die Jahre alt sind, bleiben unbezahlt, und der Gläubiger kann einzig und allein auf Eroberung rechnen. Ich habe meine Nachrichten von einem Freunde, der vom Oronocco bis nach Caraccas gekommen war, wo er statt 30 bis 40,000 Einwohnern nur 5000 fand.“

Rom, vom 31. July.

Gestern Nachmittags um 4 Uhr ließ Herr Naro seine Maschine zu Durchsuchung des Tiberflusses, die Medusa genannt, unweit der St. Paulskirche, außerhalb Rom, vom Stapel. Indessen dürften noch einige Wochen hingehen, ehe sie ihre Operationen wird beginnen können. Sie ist ihrer Construction halber merkwürdig; doch machen Kenner der Hydraulik verschiedene Ausstellungen. Auch über ihren Zweck erhebt man Zweifel. Die Geschichte lehrt uns allerdings, daß viele Kunstwerke und Kostbarkeiten in die Tiber geworfen worden sind; bei manchen weiß man selbst die Stellen anzugeben. Wer bürgt uns aber dafür, daß diese Sachen nicht in so vielen Jahrhunderten durch den Lauf des Stromes, der alle Jahre mehreremale anschwellt, weit hinweggerissen worden sind? Noch vor Kurzem wurden zu Fiumicino, an der Mündung der Tiber, einige Architecturstücke und Ornamente, die augenscheinlich aus Rom stammen, aufgefischt. Taucher hatten schon früher aus eigenem Antrieb den Grund der Tiber bei Castel S. Angelo, Pontecotto und von Ripagranda bis S. Paolo sorgfältig untersucht, und, so viel man weiß, nichts gefunden.

Stockholm, vom 27. July.

Die Bilanz unsers Handelsverkehrs mit Finnland ist leider nicht mehr, wie ehedem, zu unserm Vortheil. Sonst nahmen die Finnländer, die Waaren zum Verkauf nach Schweden brachten, im Austausch Erzeugnisse unseres Bodens und Gewerbfleißes oder Colonial- und andere Waaren, die wir lagern hatten, aber sehr wenig Geld, mit sich zurück. Jetzt aber, in Folge der zahlreichen Verbotgesetze und unseres zuviel verlangenden Zolltarifs beschränken sich die Finnländer darauf, uns die Erzeugnisse ihres Bodens, ohne die wir nicht seyn können, zu verkaufen und nehmen dafür baares Geld mit zu Hause, was sie nachher wieder in Masse nach Stockholm schicken, um dafür Hamburger Banko zu haben, wodurch unser Wechselcours nur noch mehr verschlimmert und unser eignes Geldverkehr mit dem Auslande beeinträchtigt wird. So wurden noch dieser Tage über 150,000 Rthlr. Banco in schwedischen Zetteln aus Finnland hierher gesandt, um gegen ausländische Zahlmittel ausgetauscht zu werden, was unserm Wechselcours, der schon in Folge der hier und auf andern Plätzen ausgebrochenen Fallissements gedrückt war, einen neuen Stoß gab.

Copenhagen, vom 14. August.

Ein hiesiges Blatt enthält folgende Erzählung von hoher Geistesgegenwart eines Frauenzimmers hieselbst: „Ein Kind, etwas über 2 Jahre alt, stand in einem offenen Fenster und sah, mit einem Stück Brod in der Hand, hinaus auf die Straße. Es läßt das Brot fallen, und legt sich in seiner Unschuld so weit aus dem Fenster hinaus, um es zu greifen, daß es mit der ganzen obern Hälfte des Körpers schreiend zur Straße hinaus hängt. Ein junges, zufällig vorbeigehendes Frauenzimmer gewahrt die Gefahr, worin das Kind schwebt, hebt augenblicklich ihr Vorkleid auf und fängt darin das herunterstürzende Kind, dessen Leben sie auf diese Weise rettete." Merkwürdig ist es, daß eines der Geschwister dieses Kindes vor zwei Jahren und ein Geschwisterkind desselben vor einem Jahre gleichfalls aus dem Fenster stürzten, ohne Schaden zu nehmen.

Das von Amerika über das atlantische Meer abgegangene, mit Kaufmannsgütern nach St. Petersburg bestimmte große Dampfschiff ist auf der Helsingörer Rheede angekommen.

Vermischte Nachrichten.

Graf Derschowsky, ein 23jähriger Pole, hat sich in einem Anfall von Melancholie zu Karlsbad erschossen, nachdem er eine Viertelstunde vorher in der Puppischen Allee gefrühstückt hatte.

Sowohl zu Abo als auf den Alands-Inseln ist man bereits mit Anstalten zum feierlichen Empfange Sr. Majestät des Kaisers Alexander beschäftigt.

Seit einiger Zeit sind in Riga 43 kaufmännische Häuser gebrochen, in Folge des Sturzes anderer Häuser zu Amsterdam, London rc.

In Helsingör wird ein Seebad eingerichtet, und verspricht, der Lage, der Umgebung und der Einrichtung nach, in seiner Art vorzüglich zu werden.

Oel-Einreibungen sind schon längst als Schutzmittel gegen die Pest empfohlen, aber nicht bewährt befunden worden. Jetzt meldet der schwedische Consul zu Tanger, von Hemso, daß

das Oeltrinken, mit dem Einreiben verbunden, sich sehr erprobt gezeigt habe. Von 200 Personen, die, während dort die Pest herrschte, bei guter Zeit und in gehörigem Maaße Oel tranken, starben nur 10.

Seit länger als fünf Wochen leidet man in Stockholm von einer Hitze von 25 bis 30 Graden, und in der ganzen Zeit hat es nur ein einziges mal und bloß zwei Stunden lang geregnet.

In Drösig, einem zum Kirchspiel Klepzig gehörigen Dorfe, traf am 8ten d. M. der Blitz ein Haus, und beschädigte einen Mann, der eben mit Geldzählen beschäftigt war.

In und um Paris hat man Gebete um Aufhören des Regens angestellt.

Die vollzogene Verlobung meiner Tochter Emilie mit dem Hauptmann Blankenburg in der 6ten Artillerie-Brigade und Ritter des eisernen Kreuzes, zeige ich meinen Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an. Wyssocka den 5ten August 1819.

v. Thun, Major von der Armee.

Den 20sten August des Nachts um 3 Uhr, wurde meine geliebte Frau, geb. Stegmann, von einem muntern Knaben, sehr glücklich entbunden. Dieses beehre ich mich, unsern schätzbaren theilnehmenden Verwandten und Freunden, ganz ergebenst zu melden.

Rawicz im Großherzogthum Posen.

Frhr. v. Lingk, Major und Commandeur des 1sten Bataillon 6ten Infanterie-Regiments (Ersten Westpreuß.) Graf Kleist von Nollendorf.

Die gestern Vormittag 11 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einer gesunden Tochter mache ich theilnehmenden Freunden und Verwandten ergebenst bekannt.

Klein-Tinz bei Breslau den 24. August 1819.

A. Obermann, Rittmeister v. d. Armee.

Den mich so äußerst betrübenden Todesfall meiner herzensguten Frau, Antonia Elisabeth geborne von Rhaden, welcher durch einen Nervenschlag und gänzliche Entkräftung im 59sten Jahre ihres Alters den 16ten d. M. sanft erfolgte, melde ich mit den 5 hinterlassenen Kindern allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit Verbittung aller Beileidsbezeugung ganz ergebenst.

Schweidnitz den 16. August 1819.

Der Präsident von Sulikowsky.

Am 18ten August trennte Gott das Band einer sehr glücklichen Ehe, indem mir meine innigst geliebte Gattin Henriette geborne Gärtner, nach erfolgter gewaltsamer Entbindung von einem todten Sohne, durch einen Nervenschlag im 27sten Lebensjahre entrißen wurde. Meinen großen Verlust werden Verwandte und Freunde, denen ich diese Anzeige widme, zu würdigen wissen, und meinen gerechten Schmerz durch stille Theilnahme schonen.

Landeshut den 21. August 1819.

Der Kaufmann Heinrich Mattern.

Das den 18ten dieses früh um 5 Uhr durch ein hartnäckiges Lungenübel beförderte Ableben ihres zärtlich geliebten Gatten, des hiesigen bürgerlichen Gelbgüsser-Meisters, Carl Altenburger, alt 47 Jahr und 5 Monate, zeigt allen theilnehmenden Freunden die bekümmerte Wittwe im tiefsten Schmerzgefühle mit ihren fünf unerzogenen Kindern ergebenst an, und ist Willens in der fortgesetzten Betreibung der Nahrung ihre respectiven Kunden auch fernerhin prompt bedienen zu können.

Bernhardine verwittwete Altenburger, geborne Buchheit.

Aufs tiefste gebeugt melden wir den am 22sten d. M. erfolgten Tod unsers geliebten respectiven Gatten, Bruders und Pflegevaters, des Major von Kalisch; der zartesten Theilnahme überzeugt, verbitten wir alle Beileidsbezeugungen. Jauer den 23. August 1819.

Ernestine von Kalisch, geborne von Salisch.

Jeanette von Salisch.

Rosalie.

Nachtrag

Nachtrag zu No. 100. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 25. August 1819.)

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilh. Gottl. Korn's Buchhandlung, ist zu haben:

Röhr, Palästina oder historisch-geographische Beschreibung des jüdischen Landes zur Zeit Jesu, 2te verbesserte und vermehrte Auflage, mit einer Charte und einem Plane von Jerusalem. gr. 8. Zeitz. 25 sgl.

Morin, E. M., Lehrbuch der Kriegswirthschaftslehre, oder Grundsätze zur Verwaltung des Kriegswesens im Frieden und im Kriege, mit Zusätzen und Anmerkungen von F. v. Schmidt. gr. 8. Erlangen. 1 Rthlr. 10 sgl.

Schäcel, J. W., Grundsätze des bei der Königl. Preuß. Armee jetzt üblichen Verfahrens bei Ausübung des Strafrechts. 2te verm. Ausgabe. 8. Berlin. 1 Rthlr.

Ballenstedt, E. G. J., Archiv für die neusten Entdeckungen aus der Urwelt. 1r Bd. 1s Heft. gr. 8. Quedlinburg. Geheftet 1 Rthlr.

Katechismus der Architektur für die elegante Welt und unsere Schulen, zur Beförderung richtiger Begriffe von der Baukunst und der Säulenordnung. Nach dem Engl., mit Kupfern. 8. Leipzig. Geheftet 15 sgl.

Angekommene Fremde.

In den drei Bergen: Hr. Kontecki, Poln. Obrist und Divisions-Auditeur, und Hr. Czikierski, Ober-Medizinal-Rath, beide von Warschau; Hr. v. Schwanenfeld, aus Kujavien; Hr. v. Polenz, von Bromberg; Hr. Amsink, Kaufmann, von Hamburg. In der goldenen Gans: Hr. v. Koschenbahr, Major, von Lederhose; Hr. Baron v. Drost, Kaiserlich Russischer Capitain, von Warschau; Hr. Baron v. Harzer, aus Rußland; Hr. v. Schwerin, von Ranßen; Hr. Häffner, Justiz-Commissarius, von Frankfurth; Hr. Parchewitz, Kaufm., von Berlin. Im goldenen Baum am Ringe: Hr. v. Paszkowicz, Unter-Chef des Büreau im Poln. Kriegs-Ministerio, und Hr. Schlenter, Kaufm., beide von Warschau. Im Rautenkranz: Hr. v. Jaworniki, aus Gallizien; Hr. v. Batieniew, von Moskau; Hr. Kreckowski, Senator, aus Pohlen. Im blauen Hirsch: Hr. v. Hohberg, Major; Hr. v. Weißenbach, von Zedlin. Im goldenen Schwerdt: Hr. Siegemund, Prediger, von Kreutzburg; Hr. Werner, Kämmerer, von Haynau; Hr. Modes, Kaufmann, von Leipzig; Hr. Wirth, Kaufm., von Schmiedeberg. Im goldenen Scepter: Hr. v. Sobbe, Hauptmann, von Allerheiligen; Hr. Schultes, Regierungs-Secretair, von Reichenbach. In der großen Stube: Hr. v. Lembowski, Tribunals-Präsident, von Warschau; Hr. v. Kurzewski, aus Pohlen. In den zwei goldenen Löwen: Hr. v. Kester, von Schönbankwitz; Hr. Zimmermann, Oberamtmann, von Brieg; Hr. Sipke, Kaufm., von Rawicz. In den drei Hechten: Hr. Krenski, Kreis-Secretair, von Warschau. Im Pokoyhofe: Hr. Goldmann, Kaiserl. Oesterr. Titular-Rath, aus Rußland. Im weißen Roß: Hr. Zimmer, Gutsbes., und Hr. Dove, Kaufm., beide von Liegnitz. In Privat-Logis: Hr. v. Dalwig, Generalmajor, von Brieg, in No. 1063; Hr. v. Heyden, Obrist-Lieutenant, und Hr. v. Prittwitz, Rittm., beide von Strehlen, in No. 818; Hr. Kinzler, Regierungs-Kanzlist, von Liegnitz, in No. 169; Hr. Biedermann, Professor, von Neisse, im kathol. Gymnasio.

Sicherheits-Polizei.

(Steckbrief.) Nach der hier unten befindlichen, uns von dem Wohllöblichen k. k. Criminalgericht zu Jungbunzlau in Böhmen mitgetheilten Personsbeschreibung ist der berüchtigte Räuber Gottlieb Preusler aus Flinsberg in der Nacht zum 5ten July c. in Jungbunzlau abermals aus dem Arrest entwichen, und wir ersuchen daher alle Sicherheits-Behörden und sonst Jedermann ergebenst, um die thätigste Mitwirkung zur Wiederergreifung des Entwichenen. Jauer, den 6te August 1819. Königl. Preuß. Landes-Inquisitoriat.

Personsbeschreibung eines in der Nacht vom 4ten zum 5ten July d. J. aus der Jungbunzlauer neuen Frohnveste mittelst Durchbrechung des Gitterfensters entwichenen berüchtigten

Räubers: Familiennamen — Gottlieb Preusler; Spitznamen — pflegt sich Rösler zu nennen; Geburtsort — Schreiberau in Preußisch Schlesien; Aufenthaltsort — Flinsberg im Löwenberger Kreise; gewöhnlich aber zieht er sich nach einer bewerkstelligten Flucht in das Riesengebirge, hat übrigens ein Kebsweib zu Berzdorf, Friedländer Herrschaft, Namens Maria Anna Gütbier; Alter — 40 Jahr; Größe — 5 Schuh 6 Zoll; Gestalt — schlank, der Körperbau stark; Haare — dunkelbraun, kurz geschnitten; Stirn — flach und schmal; Augenbraunen — schwarzbraun; Augen — bräunlich; Nase — lang; Mund — gewöhnlich; Bart — schwarz, dicht und im ganzen Gesicht verbreitet; Zähne — weiß; Kinn — spitzig; Gesichtsbildung — lang und hager, förmlich abgezehrt; Gesichtsfarbe — bräunlich; Gesichtszüge — finster, manchmal verbunden mit einem höhnischen Lachen; Sprache bloß deutsch in schlesischer Gebirgsmundart; Besondere Kennzeichen — Geschwüre unter dem rechten Arm und Narben von geheilten Geschwüren am Halse, überdies hinten auf dem Kopfe drei sichtbare von Haaren entblößte Narben. — Kleidung: Bei der Entweichung hatte er am Leibe ein baumwollenes weißes Halstuch mit rother Randform, einen kurzen Pelz von schwarz und weiß melirtem Tuche mit derlei Tuchknöpfen, inwendig mit Lammfell ausgefütrt, eine braune tuchene Weste, franzblau tuchene lange Beinkleider, und Halbstiefeln. Kriminalgericht zu Jungbunzlau, den 5ten July 1819.

Dringende Bitte um Unterstützung Abgebrannter.

In der Nacht vom 17. zum 18. d. Monats ging ein Theil des Dorfes Klopschen in den Flammen auf. Innerhalb kaum zwei Stunden lagen, außer dem Kirchthurme und dem Dache der Kirche, sämmtliche zur Pfarrwiedmuth gehörige Wirthschaftsgebäude, das Schulhaus, 15 große Bauergehöfte und 7 Häuslerstellen in der Asche. Es ist herzzerreißend, so viele Unglückliche, die wenig Stunden vorher das letzte Getreide eingebracht hatten, die Hände ringen zu sehen und ihre — ach! nur von der Verzweiflung für einen Augenblick eingegebenen — Fragen zu hören: woher nehmen wir Brod? woher Kleider für unsere Blöße? woher Futter für unser Vieh? woher den Saamen zur künftigen Erndte? denn wegen des zur Zeit des Unglücks so heftigen Windes wurde Alles, Alles ein Raub der Flammen, und die Unglücklichen stehen nackend und bloß da! — Zwar ist der Umfang des Unglücks zu groß, als daß meine Schilderung es darzustellen vermöchte. Aber es bedarf dessen auch nicht einmal um wohlthätige Herzen zu wecken, ihren unglücklichen Brüdern eine Gabe zu widmen, die, sey sie auch noch so klein, dankbar angenommen und gewissenhaft vertheilt werden wird. Eine Wohllöbliche Zeitungs-Expedition in Breslau wird gefälligst Beiträge annehmen. Quaritz am 23sten August 1819.

Scharff, Amtmann hieselbst.

(Danksagung.) Indem ich Unterzeichneter von der erlittenen gefährlichen Brandbeschädigung unter Gottes Beistande so weit wieder hergestellt bin, daß ich nach mehr als 5wöchentlichen schweren Leiden das hiesige Institut der Barmherzigen-Brüder verlassen gekonnt, fühle ich mich tief gedrungen, nicht nur dieser liebreichen Kranken-Anstalt für die mir gewordene ausgezeichnet liebevolle Pflege, sondern auch allen jenen hohen Gönnern und edlen Menschenfreunden, die mein großes Unglück durch thätige Unterstützung zu mildern suchten, den innigsten und herzlichsten Dank abzustatten. Jeder, auch der kleinsten sowohl unmittelbar an mich selbst, als in die Wohllöbl. Kreis-Steuer-Casse eingesandten, und mir und den andern Abgebrannten, durch diese gütigst behändigten Gabe, wird Gottes reicher Segen folgen nach jener herrlichen Verheißung, Psalm 41, v. 3. 4. 5. Wer es in seinem Herzen erfahren hat, wie herbes Mißgeschick den Glauben an eine weise und gütige Vorsehung erschüttern, freundliche Durchhülfe edler Menschen aber wieder befestigen, und noch mehr erhöhen könne, wird auch die Größe des Dankgefühls, welches ich gegen jeden Wohlthäter, namentlich auch gegen die oben bemerkte Kreis-Steuer-Casse und die Wohllöbl. Zeitungs-Expedition, empfinde, zu würdigen wissen. Breslau den 23sten August 1819. Fiering, Schullehrer und Organist in Lattern.

(Edictalcitation.) Da von Seiten des hiesigen Königl. Ober-Landes-Gerichts von Schlesien über den in 1268 Rthlr. 3 Gr. 5 Pf. bestehenden Nachlaß des am 27. Sept. 1817 zu Wartenberg verstorbenen Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Wilhelm Aemilius Anschütz, auf den Antrag seiner Erben, welche die Administration des Nachlasses behalten, heut Mittag der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden ist; so werden alle diejenigen, welche an gedachten Nachlaß aus irgend einem rechtlichen Grunde einige Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in dem vor dem Ober-Landes-Gerichts-Referendario Baron von der Knesebeck auf den 5ten November c. a. Vormittags um 10 Uhr anberaumten Liquidations-Termine in dem hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hause persönlich oder durch einen gesetzlich zulässigen Bevollmächtigten (wozu ihnen bei etwa ermangelnder Bekanntschaft die hiesigen Justiz-Commissarien Paur und Dziuba in Vorschlag gebracht werden, an deren einen sie sich wenden können) zu erscheinen, ihre vermeinten Ansprüche anzugeben und durch Beweismittel zu bescheinigen. Die Nichterscheinenden aber haben zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden. Breslau den 25. May 1819.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Officii Fisci die entwichene verwittwete Catharine Häsler aus Heinzendorff, welche sich schon im Jahr 1767 heimlich entfernt, und zu ihren früher ins Oesterreichische ausgetretenen Söhnen begeben hat, zur Rückkehr binnen 9 Monaten in die Königlich Preußischen Lande hierdurch aufgefordert, und da zu ihrer Verantwortung hierüber ein Termin auf den 29sten November 1819 Vormittags um 11 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Ast anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollte Beklagte in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen sie als eine gesetzwidrig Ausgetretene verfahren und auf Confiscation ihres gegenwärtigen als auch künftig ihr etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 16ten October 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Avertissement.) Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Ober-Landes-Gerichts wird hiermit bekannt gemacht: daß die Hypothekenbücher von den der Stadt-Communität zu Brieg gehörigen Kämmerey-Dörfern Cantersdorf und Klein-Neudorf regulirt werden sollen. Es werden daher sämmtliche Real-Prätendenten hiermit aufgefordert: sich mit ihren Ansprüchen binnen 3 Monaten, und spätestens bis zum 15ten November 1819 bei dem hiesigen Königlichen Ober-Landes-Gericht zu melden, mit dem Eröffnen: daß a) die, welche sich binnen der bestimmten Zeit melden werden, nach dem Alter und Vorzugs-Recht ihres Real-Rechts werden eingetragen werden; b) die, welche solches unterlassen, ihr vermeintes Real-Recht gegen den dritten im Hypothekenbuche eingetragenen Besitzer nicht mehr ausüben können; c) in jedem Falle mit ihren Forderungen den eingetragenen Posten nachstehen müssen; daß aber d) denen, welchen eine bloße Grund-Gerechtigkeit (Servitut) zusteht, ihre Rechte nach Vorschrift des Allgemeinen Land-Rechts Th. I. Tit. 22. §. 16. und 17., und §. 58. des Anhanges zum Allgemeinen Land-Recht, zwar vorbehalten bleiben, daß es ihnen aber auch freysteht, ihr Recht, nachdem es gehörig anerkannt und erwiesen worden, eintragen zu lassen. Breslau den 2. July 1819.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Aufforderung.) Nachbenannte Individuen des ehemaligen 12ten Schlesischen Landwehr-Infanterie-Regiments werden hiermit aufgefordert, dem unterzeichneten Regimente ihren gegenwärtigen Stand und Gewerbe nebst Aufenthalt binnen längstens 3 Monaten anzuzeigen, um ihnen die für sie bereit liegenden Zeugnisse resp. über den Besitz und das Erbrecht des eisernen Kreuzes 2ter Klasse aushändigen zu können, als: Wehrmann Horing, für diesen ist das Besitz-Zeugniß auszutheilen; Feldwebel Janke, Unteroffizier Reitzig, Unteroffizier Breyer, Unteroffizier Sainsky, Vice-Unteroffizier Opitz, Wehrmann Malick, für diese sind Erb-

berechtigungs-Zeugnisse auszuhändigen. Wer von genannten Personen dieser Aufforderung nicht genügen sollte, wird sich die darauf folgenden Unannehmlichkeiten und Nachtheile selbst beizumessen haben, indem eventualiter angenommen werden muß, daß die betreffenden Individuen bereits verstorben sind, welchemnächst solche in den Ordenslisten werden gestrichen, und für den Fall des noch nicht erfolgten Ablebens ihrer Rechte und Ansprüche verlustig erklärt werden. Für den Fall des wirklich erfolgten Ablebens des Einen oder des Andern ersuchen wir die etwanigen Verwandten oder Bekannten, uns davon benachrichtigen zu wollen; insbesondere bitten wir aber die resp. Behörden, namentlich die Herren Landräthe und Magisträte, zu der Erfüllung unserer Aufforderung behufig mitwirken zu wollen. Leobschütz den 6ten August 1819.

Königl. Preuß. 3tes Oppelnsches (ehemals 12tes Schles.) Landwehr Regiment No. 23.
v. Wolffsburg.

(Edictalcitation.) Da von Seiten des Gräflich von Redenschen Niederschwedeldorffer Gerichts-Amtes über den in 2102 Rtblr. 7 Gr. 2 Pf. an Activis und 8751 Rtblr. 8 Gr. 9½ Pf. zur Zeit bekannten Passivis bestehenden Nachlaß des am 20. Februar d. J. zu Soritsch bei Glatz ab intestato verstorbenen Mühlen-Besitzers Carl Gottwald der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden ist; so werden alle diejenigen, welche an gedachtem Nachlaß aus irgend einem rechtlichen Grunde einige Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in dem auf den 15ten November d. J. Vormittags 9 Uhr in der Gerichts-Kanzeley zu Niederschwedeldorff persönlich oder durch einen gesetzlich zuläsigen Bevollmächtigten, wozu ihnen bei ermangelnder Bekanntschaft der hiesige Justiz-Commissarius Hasse in Vorschlag gebracht wird, an welchen sie sich wenden können, zu erscheinen, ihre vermeinten Ansprüche anzugeben und durch Beweismittel zu bescheinigen. Die Nichterscheinenden aber haben zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwannigen Vorrechte für verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden. Glatz den 16. July 1819.

Das Gräflich v. Redensche Niederschwedeldorffer Gerichts-Amt.

(Edictal-Ladung.) Von Seiten des Königl. Stadt-Gerichts zu Gleiwitz wird hierdurch der im Jahre 1813 als Landwehrmann ausmarschirte und zuletzt im 7ten schlesischen Landwehr-Regimente gestandene Soldat Franz Waletzki aus Gleiwitz (oder dessen gesetzliche Erben und Erbnehmer), welcher, zufolge der Bescheinigung, den 12. Febr. 1814 ins Lazareth nach Erfurt gebracht und daselbst vermißt worden, hierdurch auf Antrag seiner hiesigen Verwandten öffentlich vorgeladen, sich binnen 3 Monaten, und spätestens in dem am 27sten September 1819 Vormittags um 10 Uhr hier in Gleiwitz auf der Stadtgerichts-Stube angesetzten peremtorischen Termine entweder schriftlich oder persönlich zu melden, im ausbleibenden Falle aber zu gewärtigen, daß er für todt erklärt, und denen sich gemeldeten Verwandten sein im hiesigen Depositorio befindliches Vermögen per 135 Rthlr. 21 Sgl. 10 D'. verabfolgt werden wird. Gleiwitz den 18. Juny 1819. Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

(Pferde-Lieferungs-Verdingung.) Nachdem ich von Sr. Excellenz den commandirenden General in Schlesien Herrn Grafen von Zieten mit dem Ankauf von 312 Artillerie- und Landwehr-Cavallerie-Pferden beauftragt worden und selbiger auf dem Wege der Licitation durch den Mindestfordernden geschehen soll, so wird hierdurch bekannt gemacht, daß den 2. Septbr. a. c. Vormittags 10 Uhr in meiner Behausung vorm Ohlauer Thore alle Bedingungen einzusehen und die Forderungen zu Protocoll zu geben sind, wo alsdann, sobald Se. Excellenz der commandirende General Herr Graf von Zieten den vorläufig abzuschließenden Contract confirmirt haben, letzterer in volle Gültigkeit tritt. Breslau den 24. August 1819.

G. v. Wartensleben, aggregirter Major im 1sten Cürassier-Regiment Prinz Friedrich N. H.

(Anzeige.) Einem hochgeehrten Patronen-Personale, welches mit milden Beiträgen das hiesige Hausarmen-Medizinal-Institut unterstützt, zeigt die unterzeichnete Direction dieser Anstalt hierdurch ganz ergebenst an, daß den 10ten September d. J. Nachmittags um 3 Uhr die Haupt-Revision der Verwaltung im Jahre 18$\frac{18}{19}$ an der gewöhnlichen Stelle, im Fürstensaale

des Rathhauses, Statt finden wird, und bittet: sich durch Beiwohnung dieser Verhandlung persönlich von Verwendung und Verrechnung der Einkünfte der Anstalt geneigtest zu überzeugen. Breslau den 19ten August 1819.

Die Direction des Breslauschen Hausarmen-Medizinal-Instituts.

(Subhastations-Patent.) Auf den Antrag des Königlichen Stadt-Waisen-Amtes zu Breslau soll das von dem verstorbenen Ober-Amtmann Carl Scholz hinterlassene, auf 400 Rthlr. abgeschätzte Haus zu Frauwaldau öffentlich verkauft werden, und haben wir hierzu einen peremtorischen Licitations-Termin auf den 14ten September, Vormittags um 9 Uhr, in hiesiger Kanzeley anberaumt. Es werden demnach Kauflustige eingeladen, sich in diesem Termine einzufinden, ihre Gebote unter gehörigem Ausweis über ihre Besitz- und Zahlungsfähigkeit abzugeben, und zu gewärtigen, daß dem Meist- und Bestbietenden das gedachte Haus nach eingeholter Einwilligung der Scholzischen Erben und Vormundschaft zugeschlagen werden wird; das ganze Meistgebot muß übrigens sofort bei der Natural-Tradition entweder ganz, oder doch die Hälfte davon, und die zweite Hälfte spätestens innerhalb 3 Monaten zum Pupillen-Deposito des Königl. Stadt-Waisen-Amtes erlegt, und muß der Meistbietende sämmtliche Taxations- und Traditions-Kosten übernehmen, und die auf dem Grunde des Hauses befindliche gemauerte Kapelle auf seine Kosten im Baustande erhalten. Trebnitz den 28. July 1819.

Königl. Gericht der ehemaligen Trebnitzer Stifts-Güter.

(Pferde-Auctions-Anzeige.) Donnerstag den 26. August c. früh um 9 Uhr sollen auf der Wiese des Bürgerwerders hieselbst 17 ausrangirte Königliche Dienstpferde gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich versauctionirt werden. Kauflustige werden daher eingeladen, sich an dem bestimmten Tage und Ort zu dieser Auction einzufinden. Breslau den 19. August 1819.

v. Merkatz, Oberst und Brigadier der 6ten Artillerie-Brigade (Schlesischen).

(Holz-Verkauf.) Das Königliche Fürstenthums-Gericht zu Neisse macht hiermit bekannt: daß in Seiffersdorff-Schwedlich 140 Stück überständige Eichen, 226 Stämme diverses Nadelholz und eine bedeutende Parthie schlagbares Strauchholz in dem auf den 16ten November c. früh um 9 Uhr angesetzten Termine gegen gleich baare Bezahlung in Courant, einzeln, auch in ganzen Parthieen, gegen die im Licitations-Termine näher bekannt zu machenden Zahlungs-Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden sollen; wozu zahlbare Käufer eingeladen werden. Neisse den 6. July 1819.

Königl. Preuß. Fürstenthums-Gericht.

(Hausverkauf.) Das Bäudlerhaus am Sandthore ist, Behufs der Niederreißung, und der Planirung des Platzes, nach dem Werth der enthaltenden Baumaterialien, aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige, die aber zugleich die Planirung besorgen müssen, können sich täglich bei dem Eigenthümer daselbst melden.

(Bekanntmachung.) Vor dem Oder-Thore in der Matthias-Gasse ist die Brandstelle No. 37. nebst Garten und das in demselben befindliche Haus, welches 2 schöne Wohnungen, großen Kornboden und 3 Keller enthält, auf Michaeli zu verpachten oder auch zu verkaufen. Das Nähere erfährt man auf der Ohlauer Gasse No. 1195. beim Commissionair

J. M. Liegnitzer.

(Bekanntmachung.) Eine vortheilhafte Destillateur-Nahrung nebst Zubehör ist zu vermiethen und zu Michaelis zu beziehen. Das Nähere ist zu erfahren beim Wachszieher Jurck auf der Schmiedebrücke.

(Kaufgesuch.) Wer gebrauchte, aber noch brauchbare Handlungs-Utensilien abzulassen oder nachzuweisen hat, beliebe davon Nachricht zu geben auf der Ohlauer Gasse in der goldenen Axt 3 Stiegen hoch.

(Auctions-Anzeige.) Donnerstag den 26sten dieses Monats, früh von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, werde ich auf dem hiesigen Dohme, in der Probstei, etwas Silber und plattirte Sachen, Berliner Porzellain-Service, Gläser in Garnituren und einzeln, Kupfer, Zinn, Messing, Eisenwerk, Kronleuchter, moderne Tisch-Aufsätze von Glas und in

Bronze gefaßt nebst Figuren, mehreres Meublement, einen großen Staatswagen, Geschirre, Hausgeräthe, so wie auch mehrere männliche Kleidungsstücke, gegen gleich baare Zahlung in klingendem Courant verauctioniren. Breslau den 21. August 1819.

S. Piere, concessionirter Auctions-Commissarius.

(Wagenverkauf.) Ein gebrauchter modischer halbgedeckter Wagen, ganz leicht und noch gut gehalten, ist billig zum Kauf, äußere Reuschengasse in No. 463. zu ebener Erde.

(Schweizer-Stiere.) Auf dem Vorwerk Schwentnig, eine halbe Meile von Breslau, ohnweit Rothkretscham, sind junge ächt Schweizer-Stiere zu verkaufen, so wie auch eine Kuh mit Kalb.

(Rindvieh-Verkauf.) Beim Dominio Zweybrodt, eine Meile von Breslau, ist ein zweijähriger Schweizer-Stier, so wie auch mehrere Kühe zu verkaufen.

(Wein-Anzeige.) Die Weinhandlung auf der Bischofsstraße in dem Hause zur goldenen Sonne verkauft sehr schöne 1811er Rheinweine für 1 Rthlr., guten 1815er für 18 Gr., und 1815er Bourgogner roth und weiß für 1 Rthlr. Courant die Bouteille.

(Wein-Anzeige.) Sehr schöne französische rothe Weine in Oxhoften, wie auch in Flaschen, letztere zu 10 und 12 Gr. Cour., nebst verschiedenen Sorten Rheinweinen, als: Hochheimer Dom-Dechant 1811er, Hochheimer 1806er, Rüdesheimer Bergwein 1806er, Markebronner 1806er, Bodenheimer 1811er, offeriren zu den billigsten Preisen

H. Hickmann & Comp., Paradeplatz No. 9.

(Niederländische und französische Tücher.) Wir haben einen Transport feiner niederländischer und französischer Tücher in Commission erhalten, welche wir zu den Fabrik-Preisen verkaufen sollen. H. Hickmann & Comp., Paradeplatz No. 9.

(Anzeige.) Neuen marinirten Lachs, ächt ostindisch eingemachten Ingber und dergleichen eingemachte Muscat-Nüsse habe ich erhalten und offerire zu billigsten Preisen.

J. B. Jäckel, im Eckhause des Naschmarkts und der Schmiedebrücke.

(Anzeige.) Vorzüglich gut brennende, in Berlin fabricirte Zündhölzer, bei 20 Tausend à 4 Gr. Courant, einzeln das Tausend 8 Gr. N. Münze, das Hundert 1 Gr. Münze; dergleichen Zündfläschchen das Dutzend 16 Gr. Courant, einzeln das Stück 2 Sgl. Courant, offerirt

J. B. Jäckel, im Eckhause des Naschmarkts und der Schmiedebrücke.

(Bekanntmachung.) Bei der heutigen Eröffnung seines Ladens, auf der Junkerngasse neben dem goldenen Löwen Nro. 614, dem Königl. Zollamte gegenüber, empfiehlt sich Unterzeichneter einem hochverehrten Publikum mit allen Arten Conditorey-Waaren, kalten und warmen Getränken, und bittet zugleich, bei pünktlicher Bedienung, um gütigen Zuspruch. Breslau den 23. August 1819. August Holäufer, Conditor.

(Anzeige.) Einem geehrten Publiko zeige ich ganz ergebenst an, daß Carl Schickel aus Sachsen mit seinen 5 Töchtern (worunter die jüngste von 7 Jahren das Waldhorn kunstfertig bläset) noch vor seiner Abreise heute bei mir Concert geben wird. Zum Abendbrod frischen Wels. Weidendamm den 25. August 1819. Hertzog.

(Bekanntmachung.) Einem geehrten Publiko, seinen Gönnern und Freunden empfiehlt sich als ausübender Wundarzt Ludwig Schück,

wohnhaft auf der Nikolaigasse No. 70. im Hause des Seifensieders Weiß.

(Lotterienachricht.) Zu der Achtzehnten kleinen Lotterie, deren Ziehung auf den 30sten August ihren Anfang nimmt, sind ganze Loose zu 2 Rthlr. 2 Gr., halbe zu 1 Rthlr. 1 Gr. und Viertel zu 12 Gr. 6 Pf. Courant bei mir zu haben. Von auswärtigen Interessenten sind Briefe und Gelder franco einzusenden. Breslau den 2ten August 1819.

Carl Jacob Menzel, vormals Johann David Wentzel.

(Lotterienachricht.) Die Renovation der 3ten Klasse 40ster Königl. Klassen-Lotterie, welche sogleich ihren Anfang nimmt, und deren Ziehung den 9. und 10. September festgesetzt ist, muß bei unfehlbarem Verlust des Anrechts an den Gewinn, bis zum 1sten September geschehen. Sie beträgt für das ganze Loos 5 Rthlr. Gold

und 4 Gr. oder 5 Rthlr. 20 Gr. Courant, das halbe 2 Rthlr. 12 Gr. Gold und 2 Gr. oder 2 Rthlr. 22 Gr. Courant, das Viertel 1 Rthlr. 6 Gr. Gold und 1 Gr. oder 1 Rthlr. 11 Gr. Courant. — Kauf-Loose sind bis zum Ziehungs-Tage zu haben; und werden von auswärtigen Interessenten Briefe und Gelder franco erwartet. Breslau den 20sten August 1819.

Carl Jacob Menzel, vormals Johann David Wentzel.

(Lotterienachricht.) Loose zur Classen- und zur kleinen Lotterie sind bei mir mit prompter Bedienung zu haben. Schreiber.

(Lotterienachricht.) Loose zur Classen- und kleinen Lotterie sind mit prompter Bedienung zu haben bei dem Königl. bestallten Lotterie-Einnehmer Lazarus Schlesinger, Albrechts-Straße im schwarzen Bär.

(Anzeige.) 2000 Rthlr. sind diese Michaeli zur ersten städtischen Hypothek ohne Einmischung eines Dritten zu vergeben. Nähere Auskunft giebt der Uhrmacher Herr Knoblauch, auf der Schuhbrücke in No. 1790.

(Capitalien) von 6 bis 2000 Rthlrn. sind bald gegen städtische pupillarische Sicherheit zu haben, so wie auch zugleich ein Gewölbe auf dem großen Ringe den Jahrmarkt hindurch. Das Nähere hierüber bei J. Landsberger, Büttnergasse im Weinfaß.

(Bekanntmachung der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt. In Leipzig ist mit dem 1. Juny d. J. eine Feuerversicherungs-Anstalt errichtet worden, welche Versicherungen gegen Feuersgefahr ungefähr nach denselben Grundsätzen wie die bereits in London, Hamburg und Berlin bestehenden Anstalten der Art übernimmt. Es können bei ihr Häuser, Waarenläger, Läger von Nutz- und Brennholz, Fabrikgeräthschaften, Mobilien, Getreidevorräthe, ungedroschenes Getreide, Heu, Stroh, Vieh und überhaupt Gegenstände jeder Art, ausgenommen Dokumente und baares Geld, auf beliebige Zeiten gegen billige Prämie versichert werden, also auch die in den Messen in Leipzig oder an andern Orten befindlichen Waarenläger, bloß für die Meßzeit, wofür sie eine sehr geringe Prämie berechnet. Bei Versicherungen auf 5 Jahre wird die Prämie nur für 4 Jahre bezahlt, so daß die Anstalt den Risiko für das fünfte Jahr unentgeldlich übernimmt. Die sehr bedeutende Summe von 1 Million Thaler Leipziger Wechselzahlung, aus welcher der Fond dieser Anstalt besteht, so wie die liberalen Grundsätze, nach welchen sie in allen ihren Geschäften verfahren wird, geben den Versicherten vollkommene Sicherheit für ihr Interesse. Diejenigen, welche bei dieser Anstalt zu versichern und die näheren Bedingungen zu wissen wünschen, belieben sich entweder an die nächsten Agenten derselben oder an den mitunterzeichneten Bevollmächtigten zu wenden.

Die Direction der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt.
Anger, Ploß, Reichenbach, Seyfferth, Directoren.
C. Weisse, Bevollmächtigter.

In Beziehung auf vorstehende Bekanntmachung, hatte ich unterm 11. Juny c. a. schon die Ehre anzuzeigen, daß mir die Geschäfte erwähnter Anstalt übertragen worden sind; ich habe daher hier noch zuzufügen, daß ich seitdem bevollmächtigt worden bin, Assuranzen hierselbst abzuschließen und Interims-Scheine dagegen auszufertigen, welche gegen die Policen der Anstalt, sobald diese eingehen, umgetauscht werden. Da nun die Versicherung von dem Tage an in Kraft tritt, an welchem der Interims Schein von mir gezeichnet und ausgehändigt wird; so springt der Vortheil, welchen die Versicherten dadurch haben, zu sehr in die Augen, als daß es eines besondern Anrühmens bedarf. Wer daher gesonnen ist, sein Vermögen vor Feuersgefahr zu sichern, beliebe sich an mich zu wenden; die Bedingungen sind von mir zu erfahren. Breslau den 20. August 1819. D. B. Lütke, Carlsstraße No. 744.

(Warnung.) Das Jagd-Revier von Rosenthal, bei Oswitz, ist seit einiger Zeit von Wilddieben besucht worden; der Inhaber genannter Jagd hat nunmehr Veranstaltungen getroffen, um diesen unbefugten Dieberenen ein Ende zu machen; daher hierdurch ein jeder nochmals vor dergleichen gewarnt wird.

(Anzeige.) Zu Vermeidung von Mißverständnissen macht Unterzeichneter hiermit bekannt: daß er keinesweges Pächter der Leichnams-Mühle ist, sondern daß sich seine Pacht lediglich auf die hiesige Mittel-Mühle beschränkt. Zugleich bittet derselbe, je es an ihn gerichtete Schreiben mit dem Namen des Pächters: Franz Wahl in der Mittel-Mühle, zu bezeichnen, indem sonst jedes Schreiben uneröffnet zurückgeschickt werden wird.

Franz Wahl.

(Gesuch um Unterkommen.) Ein junger unverheiratheter Oekonom, welcher im stehenden Heere Genüge geleistet hat, auch mit den besten Zeugnissen versehen ist, wünscht zu Michaelis dieses Jahres in einem Wirthschafts- oder Rent-Amte sein Unterkommen. Portofreie Briefe unter der Adresse L. O. wird der Herr Agent Schultz, wohnhaft auf der Schweidnitzer Straße in der Gerst-Ecke in Breslau, und der Buchbinder Herr Carl Reitzig in Warmbrunn, zur weitern Beförderung annehmen.

(Anzeige.) Eine Frau von mittleren Jahren, für jedes städtische und ländliche Geschäft unterrichtet, mit besten Zeugnissen versehen, wünscht als Wirthschafterin ein Unterkommen zu finden. Nachricht davon giebt die Frau Henriette Weisen, wohnhaft auf der Ohlauer Gasse in Nro. 1194.

(Reisegelegenheiten) in billigen Preisen, auf kurze und weite Reisen, wie auch nach Berlin, sind zu erfragen bei Salomon Hirschel, auf der Goldene-Rade-Gasse in No. 469.

(Verlorner Sonnenschirm.) Wer einen im Gebüsch bei der Taschen-Bastion verlornen blau seidenen Sonnenschirm auf der Albrechtsstraße in No. 1376. zwei Treppen hoch abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung.

(Bekanntmachung.) In einem sehr ansehnlichen Hause, auf einer Hauptstraße gelegen, ist der erste Stock, aus 7 Piecen bestehend, mit und ohne Stallung und Wagenplatz, bald, auch Term. Michaelis zu beziehen; auch eignet sich die Gelegenheit für einen Coffetier. Näheres auf der Albrechts-Gasse, nahe der Dominikaner-Kirche, beim Agent Kramsch.

(Zu vermiethen) ist ein Gewölbe auf der Odergasse No. 264.

(Zu vermiethen.) Die erste Etage in Nro. 738. auf der Carlsgasse ist auf Michaelis zu vermiethen, und das Nähere im Gewölbe zu erfahren.

(Zu vermiethen und gleich oder auf Michaelis zu beziehen) ist der dritte Stock in No. 1205 auf dem Kränzelmarkte.

(Zu vermiethen.) Auf der Antonien-Gasse in No. 619. ist die erste Etage nebst Stallung und Wagenplatz zu vermiethen und Michaelis zu beziehen; ferner zwei an einander stoßende Gewölbe, so wie auch ein Keller vorne heraus. Das Nähere erfährt man beim Logen-Castellan Schlichting daselbst.

(Zu vermiethen.) Bald oder Michaelis zu beziehen sind: eine Stube in der ersten Etage, ein Keller nach der Straße, ein Gewölbe, Stallung zu 3 Pferden, Wagenplatz und Heuboden im Hofe, auf dem Neumarkt in No. 1576.

(Zu vermiethen) ist eine Wohnung von 3 Stuben, Küche, Keller, Holz- und Wäscheboden, so wie auch eine kleinere. Das Nähere auf der Odergasse in No. 2097.

(Zu vermiethen.) Auf der Albrechtsstraße in No. 1688. ist ein großer Keller mit einem äußern und innern Eingange, wie auch ein Stall auf 2 Pferde, zu vermiethen, und das Nähere daselbst zu erfahren.

(Zu vermiethen und auf kommende Michaelis zu beziehen) sind im Haackeschen Bade vor dem Oder-Thore zwei Wohnungen von vier und drei Stuben mit allem Zubehör, heller Küche, Stallung auf vier Pferde und Wagen-Gelaß.

(Zu vermiethen) ist eine freundliche und anständig meublirte Stube für einen einzelnen Herrn, und sich deshalb in der Langenholz-Gasse in der steinernen Bank zwei Stiegen hoch zu melden.

(Zu vermiethen.) Auf der Taschengasse in No. 1065. und 1066. sind große und kleine Wohnungen zu vermiethen und daselbst das Nähere zu erfahren.

Beilage zu No. 100. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 25. August 1819.)

(Avertissement.) Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Ober-Landes-Gerichts von Schlesien wird hierdurch bekannt gemacht: daß auf den Antrag der Fürstlich Hohenloheschen Vormundschaft die Subhastation des im Fürstenthum Breslau und dessen Breslauschen Kreise gelegenen Freien Königl. Burglehn-Guts Krolckwitz nebst allen Realitäten, Gerechtigkeiten und Nutzungen, welches im Jahre 1813, nach der in vidimirter Abschrift hier beigefügten Taxe, justizräthlich auf 44,851 Rthlr. 23 Gr. 11⅓ Pf. abgeschätzt ist, befunden worden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proclama, wovon, außer diesem hier aushängenden Exemplar, ein zweites bei dem Königl. Ober-Landes-Gericht zu Glogau und ein drittes bei dem Königl. Ober-Landes-Gericht zu Ratibor affigirt ist, öffentlich aufgefordert und vorgeladen: in einem Zeitraum von 9 Monaten, vom 27sten d. M. an gerechnet, in den hiezu angesetzten Terminen, nämlich den 30sten November d. J., den 26sten Februar und den 27sten May 1820, besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 27sten May 1820, Vormittags um 9 Uhr, vor dem Königl. Ober-Landes-Gerichts-Rath Herrn Fuhrmann, im Partheien-Zimmer des hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hauses, in Person oder durch gehörig informirte und mit Vollmacht versehene Mandatarien, aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien, (wozu ihnen für den Fall etwaniger Unbekanntschaft die Justiz-Commissions-Räthe Meyer, Ludwig und Nowag vorgeschlagen werden, an deren einen sie sich wenden können), zu erscheinen, die besonderen Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag und die Adjudication an den Meist- und Bestbietenden erfolge. Auf die nach Ablauf des peremtorischen Termins etwa eingehenden Gebote wird aber keine Rücksicht genommen werden, und soll, nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings, die Löschung der sämmtlichen sowohl der eingetragenen als auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar letztere ohne Production der Instrumente, verfügt werden. Breslau den 9ten Julius 1819.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Bekanntmachung.) Die zur Leinwandreißer Friedrich Wilhelm Königschen Verlassenschaft gehörige, am Eingange der Leinwandreißer-Bauden gelegene, mit No. 1 bezeichnete Baude soll an den Meist- und Bestbietenden vermiethet werden. Wir machen dies daher hiermit öffentlich bekannt, und weisen Miethslustige an, sich dieserhalb bei dem Curator der Verlassenschaft, Herrn Justiz-Commissario Pfendsack, zu melden. Decretum bei dem Königl. Gerichte der Stadt Breslau den 2. July 1819.

(Edictalcitation.) Vor das hiesige Königl. Stadt-Gericht und den von demselben authorisirten Liquidations-Commissarium Hrn. Justizrath Beer werden hiermit alle bisher unbekannte Gläubiger, welche an das in 521 Rthlr. 6 Sgl. 8¼ D'. an Activis und 496 Rthlr. 20 Sgl. 3⅞ D'. bestehende Vermögen des insolvendo gewordenen Destillateur Börschdorff irgend einen rechtsgültigen Anspruch zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, vom 24sten July c. angerechnet, binnen 3 Monaten, spätstens aber in dem auf den 6ten October c. Vormittags um 10 Uhr anstehenden Termino liquidationis peremtorio ihre Forderung an den Cridarium entweder in Person oder durch einen zulässigen und mit hinreichender Information versehenen Mandatarium anzumelden, den Betrag und die Art ihrer Forderung umständlich anzugeben, die Documente, Briefschaften und übrigen Beweismittel, womit sie die Wahrheit und Richtigkeit ihrer Ansprüche zu erweisen gedenken, in originalious vorzulegen, das Nöthige zum Protokoll anzuzeigen, und alsdenn die gesetzmäßige Ansetzung in dem Classifications-Urtel zu gewärtigen; wogegen sie bei ihrem Ausbleiben und unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche zu erwarten haben, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen

nur an das, was nach Befinden der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen. Uebrigens werden denjenigen Gläubigern, welche durch gesetzliche Ursachen an dem persönlichen Erscheinen gehindert werden, und denen es an Bekanntschaft unter den hiesigen Rechtsfreunden fehlt, die Justiz-Commissarii Herren Dziuba, Pfendsack und Müller jun. angewiesen, von denen sie sich einen zu wählen, und mit Vollmacht und Information zu versehen haben. Decretum Breslau den 28. May 1819.

Zum Königl. Gericht der hiesigen Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Director und Justiz-Räthe.

(Bekanntmachung.) Der noch stehende Theil eines alten, der Cämmerey zugehörigen kleinen Wohngebäudes, rechts der ehemaligen Mühlpforte, soll wegen seiner Baufälligkeit, nebst der dahinter stehenden alten Stadtmauer bis an den Thurm, mit Genehmigung der Wohllöblichen Stadtverordneten-Versammlung, Behufs der Abbrechung, an den Meistbietenden verkauft werden, wozu auf den 30sten dieses Monats, Vormittags um 11 Uhr der Termin ansteht. Kauflustige werden eingeladen, sich in solchem zur Abgebung ihrer Gebote auf dem rathhäuslichen Fürstensaale einzufinden und die Verkaufs-Bedingungen bei dem Rathhaus-Inspector Zülich einzusehen. Breslau den 18ten August 1819.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

(Bekanntmachung.) Die in dem Creutzburgschen Kreisdorfe Schönfeld gelegene Bleiche soll in termino den 29. September d. J. öffentlich entweder verkauft, oder auf mehrere Jahre verpachtet werden. Kauf- und resp. Pachtlustige haben sich dahero Vormittags um 9 Uhr auf dem herrschaftlichen Schlosse daselbst einzufinden, und hat der meist- und bestbietend Bleibende die Ueberlassung der Bleiche nach eingegangener Genehmigung des Grund-Dominii zu gewärtigen. Auch wird der Wirthschafts-Inspector Circkler jedem die Kaufs- und Pacht-Bedingungen, wenn sich gemeldet wird, bekannt machen. Reichthal den 21. Juny 1819.

Das Freiherrlich v. Nostitz Schönfelder Gerichts-Amt. Trespe.

(Auctions-Anzeige.) Dyhrnfurth den 16ten August 1819. Von dem Gräflich von Hoym Dyhrnfurther Justiz-Amte wird hierdurch bekannt gemacht, daß in Folge höherer Verfügung die zu dem Nachlasse des hierselbst verstorbenen Herrn Pastor Hancke gehörigen Effecten, bestehend in Uhren, Tabatieren, Gold, Silber, Porcellain, Gläsern, Zinn, Kupfer, Leinenzeug, Wäsche, Betten, Meubles und Hausgeräthe, Kleidungsstücken, nebst einer Handbibliothek ꝛc. in termino den 6ten September c. Vormittags um 9 und Nachmittags um 2 Uhr, und folgende Tage im Sterbehause öffentlich gegen gleich baare Bezahlung in Courant verauctioniret werden sollen; wozu Zahlungsfähige Kauflustige eingeladen werden.

Cogho, Justitiarius.

(Auction.) In dem Königl. Ober-Landes-Gerichts-Hause sollen den 6ten September a. c. Nachmittags um 2 Uhr, und folgende Tage, goldene und silberne Medaillen, Juwelen, goldene und silberne Uhren, Tabatieren, imgleichen verschiedene andere Effecten, worunter ein Forte-piano von Mahagony, öffentlich an Meistbietende gegen gleich baare Zahlung in klingendem Königl. Preuß. Courant verkauft werden. Breslau den 21. August 1819.

(Ankündigung eines meistbietenden Holz-Verkaufs im Königl. Forst-Revier Koitz, bei Parchwitz.) Mit Genehmigung Einer Königl. Hochlöbl. Regierung zu Liegnitz sollen die Holz-Bestände im Forst-Revier Koitz meistbietend verkauft werden. Sie bestehen in 9 Klaftern Eichen-Spundholz, 28 Kl. dergl. Böttcherholz, 148 Kl. dergl. Kloben-Brennholz, 20 Kl. dergl. Ast- und Knüppelholz, 45 Kl. Linden, 4 Kl. Erlen, ½ Kl. Buchen, 55 Schock Eichen-Reisig und 370 Schock melirt Reisig. Es ist hiezu Terminus auf den 14. September c. Vormittags um 10 Uhr im Forst-Hause zu Fuchsberg des gedachten Forst-Reviers angesetzt. Wenn durch die Gebote der Werth des Holzes erreicht oder überschritten wird, erfolgt der Zu-

schlag im Termine. Der Unterförster Wolf zu Fuchsberg wird Tags vorher den Kaufliebhabern die Hölzer auf den Ablagen vorzeigen. Königl. Forst-Inspection Liegnitz den 12ten August 1819. v. Brederlow.

(Anzeige.) Sollte Jemand gesonnen seyn ein im hiesigen Orte befindliches vortheilhaftes Fabriken-Etablissement mit einer bedeutenden Kundschaft nebst Waaren-Lager und Utensilien zu übernehmen, so kann man darüber das Weitere beim Herrn Agent Büttner erfahren. Breslau den 11ten August 1819.

(Ziegeln-Verkauf.) Auf dem Dominio Kundschütz, eine kleine Meile von Breslau, ist eine Parthie gut gebrannter Mauer-Ziegeln abzulassen. Das Nähere daselbst.

(Saamen-Verkauf.) Guten und reinen Saamen, als Weitzen und Korn, hat zum Verkauf das Dom. Klein-Tinz Bresl. Kreises.

(Offener Dienst.) Ein fleißiger, nüchterner Gärtner, welcher den Gemüsebau, und die Baumzucht gut versteht und gute Zeugnisse beibringen kann, findet in der Nähe von Breslau auf dem Lande bald, oder zu Michaeli sein Unterkommen. Das Nähere darüber ist in der Handlung der Herren Mittmann & Beer auf der Schweidnitzer Straße zu erfahren.

(Zu vermiethen) ist auf einer belebten Straße, eine Handlungs-Gelegenheit, welche sich besonders zum Specerey-Handel en detail eignet, und das Weitere zu erfahren auf dem Ringe im Tuchgewölbe No. 577.

(Zu vermiethen) sind 2 Stuben, 2 Kammern, Stroh- und Heuboden, Stall auf 2 Pferde und Wagenremise; auch ist noch eine Wohnung von 2 Stuben und 2 Kammern zu Michaeli zu beziehen bei London, Coffetier.

Literarische Nachrichten.

Neue forstmännische Schriften.

H. Cotta, Entwurf einer Anweisung zur Waldwerthberechnung. Zweite sehr vermehrte und verbesserte Auflage. gr. 8. br. 1 Rthlr. Cour.

H. Cotta, die Verbindung des Feldbaues mit dem Waldbaue oder die Baumfeldwirthschaft. gr. 8. 12 sgr. Cour.

H. Cotta, Krutsch und Reum, Ansichten der höhern Forstwissenschaft, herausgegeben von Schlenkert. 4. br. 10 sgr. Cour.

Dr. J. A. Reum, die deutschen Forstkräuter. Ein Versuch, sie kennen, benutzen und vertilgen zu lernen. Für Forstmänner und Waldeigenthümer. gr. 8. 19 sgr. Cour.

sind im Verlage der Arnoldischen Buchhandlung zu Dresden so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu bekommen.

F. W. Streit's, Lehrbuch der reinen Mathematik für den Selbstunterricht bearbeitet, 5r Theil, mit 6 Kupfertafeln.

Auch unter dem Titel:

Die Lehre von den Eigenschaften der Linien und der ebenen Flächen, mit Kupfertafeln. gr. 8. 1 Rthlr. 15 sgr. Cour.

ist so eben fertig und an alle Buchhandlungen (in Breslau an die W. G. Kornsche) verschickt worden.

Von diesem gemeinnützigen Lehrbuche, welches von besonderem Nutzen für den Officier, so wie für Jeden ist, der nicht Gelegenheit hat, Privatunterricht in der Mathematik zu nehmen, sind nunmehr noch 3 Bändchen zu liefern, nämlich: VI. die Stereometrie; VII. die ebene und sphärische Trigonometrie; VIII. die praktische Geometrie, deren Vollendung wir möglichst zu beschleunigen suchen werden.

Weimar, den 12ten Julius 1819. G. H. S. pr. Landes-Industrie-Comptoir.

(Hiebei, als Beilage, ein Publicandum, das unbefugte Credit-Geben an Studierende betreffend.)